

An der Weser, unterhalb Bremens, schiffte er sich mit seiner Schar auf englischen Schiffen ein.

Mit dem Zuge des „schwarzen Welf“ war der Aufstand in Norddeutschland zu Ende; das Land westlich von der Elbe blieb dem Könige von Westfalen unterworfen, d. h. unter französischer Herrschaft.

## 20. Die Neugeburt des preussischen Staates und Volkes.

**Stein, der Retter des preussischen Staates.** Nach dem Frieden zu Tilsit begann in Preußen die Arbeit der Wiedererneuerung des Staates und Volkes. Der Mann, der dieses Reformwerk leitete, war der Minister vom Stein.

Karl, Reichsfreiherr vom Stein war zu Nassau an der Lahn geboren. Er war aus sehr altem freiem Rittergeschlechte, mußte aber wie so viele andere seines Standes in fremden Diensten sein Auskommen suchen. Er studierte die Rechte und trat dann in den preussischen Staatsdienst ein; nach und nach rückte er bis zum Finanzminister auf. Beizeiten erkannte er die schlimme Lage des Staates und drängte fortwährend auf Verbesserungen. Als er aber nichts erreichte, forderte er seine Entlassung und zog sich auf sein Gut zu Nassau zurück.

Nun, nach dem Frieden von Tilsit, wandte sich Friedrich Wilhelm wieder an ihn, weil Stein allein fähig war, das Land zu retten. Stein sagte zu und übernahm die Leitung des Ministeriums. Ohne Ehrgeiz und Eigensucht wirkte er nur für Staat und Volk; derb, barsch und herrisch, hatte er doch stets das Wohl von König und Vaterland vor Augen. Napoleon haßte er ebenso, wie er Gott liebte.

Steins erste Sorge ging darauf, die schreckliche Last, die auf dem Lande ruhte, zu erleichtern. Napoleon hatte die Kriegskosten summe für Preußen nicht festgesetzt, um sein Heer recht lange im Lande lassen zu können. Er hatte Preußen nicht von der Landkarte tilgen können; dafür wollte er es um so nachhaltiger auspressen. Die Offiziere lebten wie Fürsten, ließen sich das feinste Essen und Trinken liefern und dazu noch hohe Geldsummen zahlen. Die gemeinen Soldaten verlangten oft täglich zwei Mittagsgesichte und Wein und Tabak obendrein. Den Bauern wurden Rindvieh und Pferde weggenommen; das Getreide und Futter wurde verkauft oder verbraucht, das Land förmlich ausgeraubt. Die Lage des Volkes war entsetzlich. Stein bemühte sich unablässig, daß Napoleon seine Forderungen kundgebe. Endlich, als der Krieg mit Spanien ausbrach, verlangte der Kaiser 96 Millionen Mark und zog dann sogleich 150 000 Mann seiner Truppen aus Preußen, daß nur 10 000 Mann in Stettin, Küstrin und Glogau blieben. Nun war man endlich die Quälgeister los.

**Die Königsfamilie zu Königsberg.** Die preussische Königsfamilie zu Königsberg litt, während die Fremden im Lande schwelgten, die bitterste Not. Sie legte sich die größten Entbehrungen auf, um selbst Geld zur Abzahlung herbeizuschaffen. Alles Gold- und Silbergerät wurde verkauft, sogar der Brautschatz der Königin. Man aß aus irdenem Geschirre einfache Gerichte wie der Bauersmann, trank schlechte Zichorienbrühe statt des Kaffees